

1. Hypnosystemische Tagung in Zürich 26.–28.03.2010 www.hypnosystemische-tagung.ch

Peter Hain

Dr. phil. || Fachpsychologe für Psychotherapie & für Kinder- und Jugendpsychologie FSP.
Gründungsmitglied, Past-Präsident und Ausbilder der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz, ghyps,
Supervisor und Dozent an mehreren systemischen Ausbildungsinstituten, Supervisor pca (person
centered approach). Private Praxis in Zürich und Bremgarten (AG) für Einzel-, Paar- und Familientherapie
(Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Coaching und Supervision (Einzel, Gruppen und Organisationen).
Ausbilder- und Lehrtätigkeit in der Schweiz, Deutschland und Österreich, Vorträge und Seminare an
internationalen Kongressen im Bereich Kinder- und Hypnose-therapie sowie systemische, integrative und
humorvolle Ansätze in der Psychotherapie.

Diverse Veröffentlichungen, Buchautor (Das Geheimnis therapeutischer Wirkung, Carl Auer 2001).
Wissenschaftl. Leitung der Arosler Kongresse über die Heilkraft von Lachen und Humor in Medizin und
Psychotherapie, sowie der Kongresse «Humor in der Therapie» in Basel. Gründungspräsident von
HumorCare, Gesellschaft zur Förderung von Humor in Therapie, Pflege und Beratung. Seit vielen Jahren
berufspolitische Funktionen.

Website: www.drhain.ch

Kontakt: info@drhain.ch

Abstracts – Workshop (und Podium)

Workshop: «Humor in der Therapie: hypnotisch und systemisch»

In den letzten 20 Jahren hat der Humor nicht nur in der Positiven Psychologie sondern auch in
der Psychotherapie zunehmend an Bedeutung gewonnen und muss heute als ein relevanter
Wirkfaktor betrachtet werden. Hat er bereits bei Viktor Frankl, Carl Rogers und Milton Erickson,
drei der wichtigsten Pioniere der modernen Psychotherapie, eine bedeutsame Rolle gespielt,
können wir die therapeutische Wirksamkeit von Humor am besten im Rahmen eines
hypnosystemischen Ansatzes beschreiben und erklären.

Humorvolle (provokative) Interventionen entfalten bei Klienten im Rahmen eines empathischen
Zugangs eine nachhaltig suggestive Wirkung (befreiend, optimistisch und stärkend), schaffen
Distanz zum Problemverhalten und ermöglichen es, bestehende Verhaltens- und
Beziehungsmuster, Wertungen und selbsthypnotische Induktionen zu entdecken und für
angestrebte Veränderungen nutzbar zu machen. Die Arbeit in Bildern, Metaphern oder
gemeinsam entwickelten «Lösungsgeschichten» kann die innere Beweglichkeit fördern, einen
genussvolleren Zugang zu alten und neuen Ressourcen bieten und helfen, den als
problematisch erlebten Kontext umzudeuten.

Theorie: u.a. Humorforschung, Emotionsforschung. **Praxis:** Inframing, Fallbeispiele, Übungen
und Live-Demo.

Podium: «Der hypnosystemische Ansatz – ein sinnvolles Konstrukt?»

mit Gunther Schmidt, Burkhard Peter, Claudia Weinspach

Leitung: Peter Hain und Christina Marty-Spirig

SA 27.03.2010, 14.00 h WS16

SO 28.03.2010, 12.45 h Podium